

Europäische Akademie
Nordrhein-Westfalen



JAHRESBERICHT

2021

EUROPÄISCHE AKADEMIE
NORDRHEIN-WESTFALEN

BONN

im Mai 2022



Die **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen** ist eine 1953 gegründete, privat initiierte und getragene **Einrichtung der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung**. Ihre Tätigkeit erstreckt sich seit ihrer Gründung ausschließlich auf den Bereich der **politischen Bildung**.

Die Akademie arbeitet inhaltlich unabhängig fremder Einflussnahme; insbesondere bestehen gegenüber Parteien, sonstigen politischen Zusammenschlüssen und Religionen keine Abhängigkeiten und Präferenzen.

Die Europäische Akademie ist keine staatliche Einrichtung, auch wenn das Land Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland fördernde Partner ihrer Arbeit sind.

Die Akademie ist eine **nach dem Weiterbildungsgesetz NW anerkannte** und im Hinblick auf ihre Personalstellen teilgeförderte Bildungseinrichtung, die zur Projektdurchführung seitens des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst NRW über die Landeszentrale für politische Bildung NRW Finanzmittel erhielt sowie immer noch seitens der Bundeszentrale für politische Bildung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzielle Zuwendungen erhält. Solche projektbezogenen Zuwendungen erhält sie bisweilen auch vom Bundespresseamt. Die Mittel der Landeszentrale wurden zum 01.01.2022 gesonderter Bestandteil der Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz NW.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen hat ihren **Sitz** seit Gründung **in Bonn**.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e.V. ist als **gemeinnützig** anerkannt, zuletzt durch Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn vom 19.03.2021.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ist nach Erstaudit am 13.01.2010 seit 09.02.2010 **zertifizierte Einrichtung** der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung.

Mit Audit vom 15.07.2021 ist die Akademie derzeit zertifiziert nach ISO 9001:2015.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ist eine **Einrichtung der (politischen) Weiterbildung ohne eigenes Tagungshaus** und mietet für die Durchführung ihrer Bildungsmaßnahmen Tagungsräumlichkeiten und Unterkunft für Teilnehmende in Tagungsstätten anderer Bildungsträger oder in Hotels an.

Träger der Arbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen ist ein eingetragener Verein mit zurzeit 27 Mitgliedern.

Der am 05.12.2020 wiedergewählte **Vorstand** setzte sich bis zum Jahreswechsel 2021/2022 wie folgt zusammen:

Richard Stock, Metz, Vorsitzender

Klaus Seidel, Berlin, zugleich Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes

Hanns Christhard Eichhorst, Bonn, ist als Akademieleiter qua Satzung stimmberechtigtes Mitglied des (geschäftsführenden) Vorstandes.

Alke Büttner, Achern

Dr. Wolfgang Forthofer, Salzburg,

Bernd Kuzmits, Bonn

Der langjährige Vorsitzende Dieter Fischer ist kooptiertes Ehrenmitglied des Vorstandes.

Seit 03.03.2022 ist Hanns Christhard Eichhorst nicht mehr Direktor der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen e.V. und damit auch nicht mehr (qua Amt) Mitglied des Vorstandes. Sein Nachfolger als Direktor ist Christian Höfer, der damit auch stimmberechtigtes Mitglied des (geschäftsführenden) Vorstandes ist.



Klaus Seidel hat am 04.03.2022 sein Vorstandsmandat zurückgegeben. Sein Nachfolger ist durch Wahl am 09.04.2022 Thomas Heckeberg. Weiteres neues Mitglied des (geschäftsführenden) Vorstandes ist ebenfalls seit 09.04.2022 Carsten Knop.

Hauptamtliche Mitarbeiter(innen) waren bis zum 31.12.2020

Hanns Christhard Eichhorst als Akademiedirektor (seit 2002)

Christian Höfer als Studienleiter (seit 2006) u. stellvertretender Akademieleiter

Alexander Klenk als Studienleiter (seit 2019)

Viktor Eberl als Studienleiter (seit 2021)

Seit 01.01.2022 sind Finnja Aretz und Artem Danevych als Studienleiter:innen für die Akademie tätig.

Nach dem Ausscheiden von Alexander Klenk am 12.04.2022 folgte ab 01.05.2022 Michel Kutenkeuler als Studienleiter.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ist **Mitglied in folgenden Verbänden und Netzwerken:**

- Gesellschaft der Europäischen Akademien
- European network for education and training (EUNET)
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Europa-Union Nordrhein-Westfalen
- Netzwerk Politische Bildung in der Bundeswehr
- Als Gastmitglied: Landesarbeitsgemeinschaft Demokratischer Bildungswerke (LDB)

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen stellte mit ihrem bisherigen Direktor Hanns Christhard Eichhorst seit 2003 und bis 02.03.2022 den Vorsitzenden ihres Dachverbandes „**Gesellschaft der Europäischen Akademien**“. Der Dachverband fungiert auf Bundesebene als Zentralstelle und über ihn erhält die Akademie Projektzuwendungen auf Bundesebene (Mittel der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über Engagement Global, und des Bundespresseamtes (BPA)).

Seit dessen Gründung 2004 ist die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen Mitglied des „**European network for education and training**“ (EUNET), einem europäischen Netzwerk von 68 europapolitischen Bildungseinrichtungen in 21 Ländern, und stellt mit ihrem neuen Direktor Christian Höfer seit 2017 den 1. Vizepräsidenten.



Unsere Bildungsarbeit im Grundsätzlichen

Die **inhaltliche Ausgestaltung** der Bildungsarbeit orientiert sich an der Zielsetzung, Bürgerinnen und Bürgern – vorwiegend, aber eben nicht nur aus NRW – **Informationen** zu diversen politischen Fragestellungen grundsätzlicher und/oder aktueller Art zu vermitteln. Nur der informierte Mensch kann an der Gestaltung der Gesellschaft partizipieren und so demokratischen Erfordernissen Rechnung tragen.

Die Akademie konzentriert sich bei ihrer Arbeit auf **mehrere Themenfelder** wie Deutschland- und Gesellschaftspolitik, Entwicklungspolitik, Internationale Beziehungen und - dem eigenen Selbstverständnis entsprechend - schwerpunktmäßig auf den Themenbereich **Europa**. Sie orientiert sich ferner an thematischen Kernfeldern und Schwerpunktthemen ihrer Zuwendungsgeber.

Die **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen will** gemäß ihrer Satzung **die europäische Integration fördern**. Dies bedeutet, die **Idee der europäischen Integration positiv zu vermitteln**, ohne zu vergessen, den Integrationsprozess – innerhalb wie außerhalb der Europäischen Union – **kritisch zu beleuchten und ggf. auch Fehlentwicklungen klar zu benennen**.

Das Bildungsangebot der Europäischen Akademie NRW richtet sich grundsätzlich **an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger**, egal welchen Alters (Mindestalter 15/16 Jahre je nach Zuwendungsart), welcher sozialen Verankerung, welcher regionalen Herkunft, welchen Bildungsstandes und welcher beruflichen Tätigkeit. **Jugend** als Zielgruppe ist den Verantwortlichen der Akademie jedoch besonders wichtig.

Traditionell ist bevorzugte Veranstaltungsform der Europäischen Akademie NRW das „**Vor-Ort-Seminar**“ an entscheidenden Orten der Politik und/oder für den Themenbereich besonders interessanten Stätten.

Ohne eigene Tagungsstätte hat sich die Europäische Akademie NRW schon immer auf Seminare in Brüssel, Strasbourg und Luxembourg konzentriert. Jedoch sind auch Veranstaltungen in Bonn und Berlin Bestandteil des Bildungsangebots. Andere Orte kommen je nach Thema und Möglichkeiten der projektmäßigen Umsetzung hinzu.

Die „Vor-Ort-Seminare“ ermöglichen neben grundlegender Informationsvermittlung auch den **Diskussionsprozess mit politisch Verantwortlichen und ständigen Beobachtern politischer Prozesse**. So gehören Gespräche mit Abgeordneten, Regierungsvertretern, Mitarbeitern der europäischen Institutionen, aber eben auch mit Journalisten, Verbandsvertretern etc. zu den gewollten Bestandteilen der Veranstaltungsprogramme.

Verstärkt bemühen sich die Mitarbeitenden der Akademie auch darum, etwaige Nutzer ihres Bildungsangebots auch aufzusuchen. Man lässt also im Sinne der aufsuchenden Bildung interessierte Menschen nicht zu den Veranstaltungen kommen, sondern bemüht sich über Brückenmenschen um Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern, um bei ihnen Bildungsarbeit zu leisten.

Bezüglich der Methodik und Didaktik aller Veranstaltungen ist die jeweilige Zielgruppe das ausschlaggebende Kriterium.

Die gesamte Bildungsarbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen orientiert sich bezüglich ihres Qualitätsstandards an einem Management gemäß ISO 9001:2015. Hierzu wurde ein Leitfaden entwickelt, der die Prozessschritte der Bildungsarbeit beschreibt und

festlegt. Alle Mitarbeitenden der Akademie sind der Berücksichtigung des Qualitätsmanagements verpflichtet.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die Bildungsarbeit der Europäischen Akademie NRW jährlich in einem Vor-Audit und in einem Audit extern einer Begutachtung unterzogen.

Bei Konzipierung, Planung und Durchführung von Bildungsangeboten muss seitens der Akademie berücksichtigt werden, dass sowohl auf Landesebene (Weiterbildungsgesetz NW), als auch im Bereich der Projektförderung auf Bundesebene (Bundeszentrale für politische Bildung) jährlich ein quantitativer Leistungsnachweis zu erbringen ist, ohne den Zuwendungsleistungen nicht zu erzielen sind. Dafür müssen unsere Bildungsangebote in 6 Zeitstunden (Bund) bzw. 6 Unterrichtsstunden a 45 Minuten (Land) pro Tag und teilnehmende Person gemessen werden können. Dies führt bevorzugt auf Akademieseite zum Bildungsformat des Seminars, am besten vor Ort. Andere Bildungsformate wie z.B. Ausstellungen, Abendveranstaltungen und selbst Ein-Tages-Veranstaltungen müssen – wenn überhaupt - die Ausnahme bilden.

Die Akademie arbeitet(e) bis Ende 2019 ausschließlich in Präsenzformaten und wollte ihre Bildungsarbeit auch in 2020 so fortführen. Die Pandemie beendete im Frühjahr 2020 dieses Vorhaben abrupt.

Seit Herbst 2020 arbeitet die Akademie pandemiebedingt auch und im gesamten Jahr 2021 vorwiegend im Online-Format.



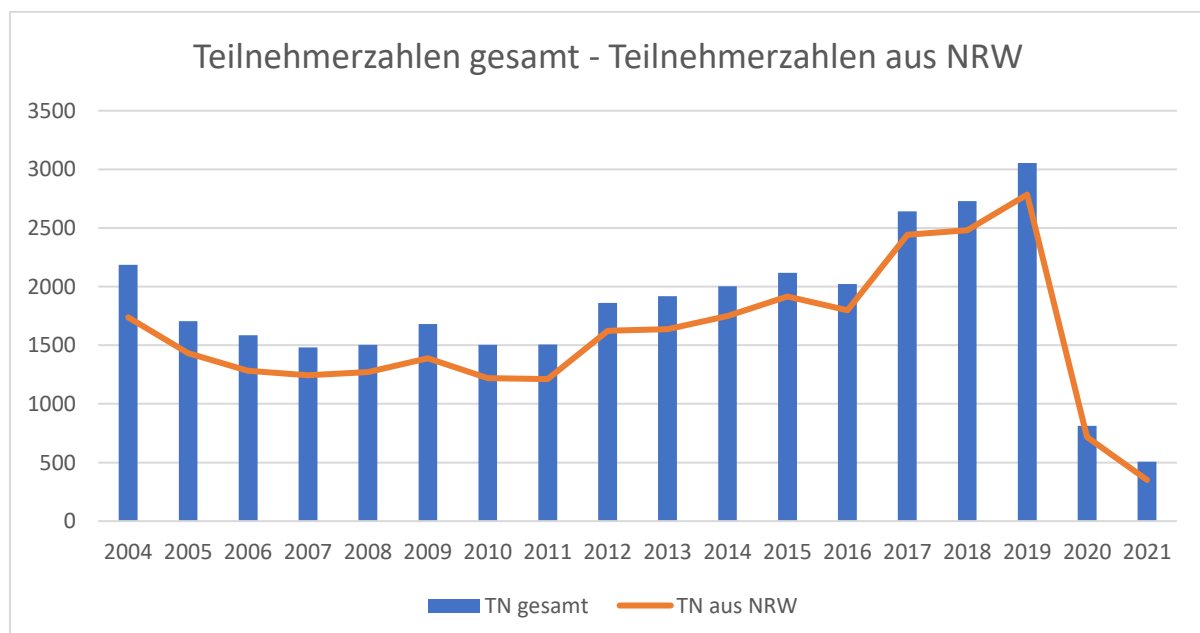
Jahresrückblick 2021 in Zahlen

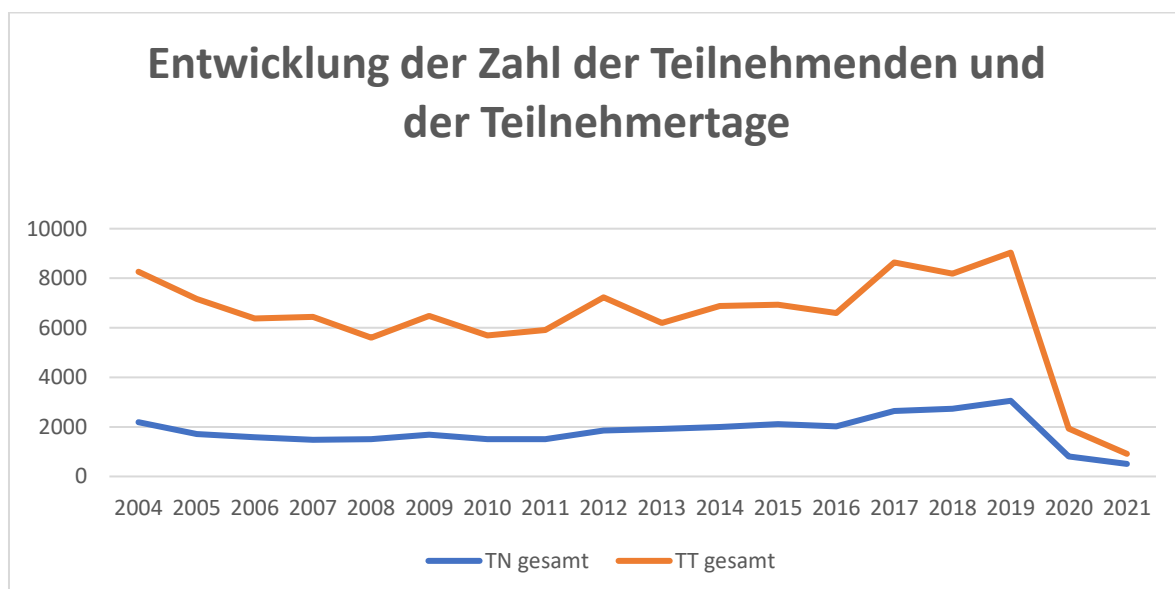
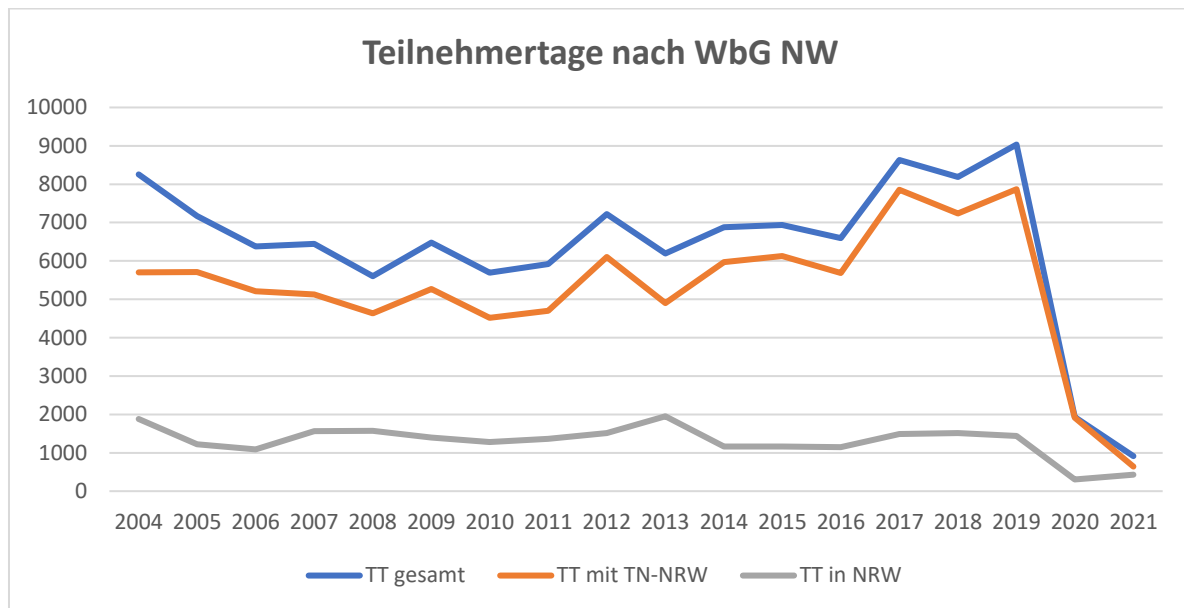
Im Jahr **2021** hat die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen pandemiebedingt noch weniger Bildungsveranstaltungen realisieren können als im Vorjahr. Nur **26** Veranstaltungen konnten durchgeführt werden, davon **10** in Präsenzformat und **16** als Online-Veranstaltung. Insgesamt nahmen an diesen Veranstaltungen **506** Personen teil, davon 192 Menschen an den Präsenzveranstaltungen, 314 Menschen an den Online-Veranstaltungen. Bei den Präsenzveranstaltungen stammten 148 aus NRW. Bei den Online-Veranstaltungen waren es 203.

Die Europäische Akademie NRW führte **913 TT/WbG** durch. Davon wurden 641 TT mit Teilnehmenden aus NRW absolviert. 429 TT wurden in NRW durchgeführt.

Zum Vergleich:

Jahr	Zahl TN	Zahl TN NRW	TT/gesamt	TT mit TN NRW	TT in NRW
2021	506	351 (69,4 %)	913	641 (70,2 %)	429 (47,0)
2020	813	717 (88,2 %)	1.932	1.912 (98,7 %)	305 (15,8)
2019	3.054	2.785 (91,2 %)	9.033	7.869 (87,1 %)	1.436 (15,9)
2018	2.730	2.482 (90,9 %)	8.187	7.240 (88,4 %)	1.518 (18,5)
2017	2.643	2.443 (92,4 %)	8.633	7.858 (91,0 %)	1.491 (17,3)
2016	2.023	1.798 (88,8)	6.593	5.689 (86,3)	1.145 (17,4)
2015	2.117	1.916 (90,5)	6.936	6.125 (88,3)	1.163 (16,8)
2014	2.002	1.750 (87,4)	6.881	5.972 (86,8)	1.163 (16,9)
2013	1.919	1.638 (85,4)	6.194	4.900 (79,1)	1.951 (31,5)
2012	1.860	1.624 (87,3)	7.224	6.105 (84,5)	1.516 (21,0)
2011	1.505	1.210	5.915	4.699	1.367
2010	1.503	1.220	5.694	4.519	1.282
2009	1.680	1.388	6.479	5.265	1.396
2008	1.503	1.272	5.602	4.637	1.574
2007	1.482	1.244	6.443	5.127	1.564
2006	1.585	1.283	6.374	5.213	1.086
2005	1.706	1.433	7.167	5.711	1.226
2004	2.185	1.739	8.258	5.705	1.881

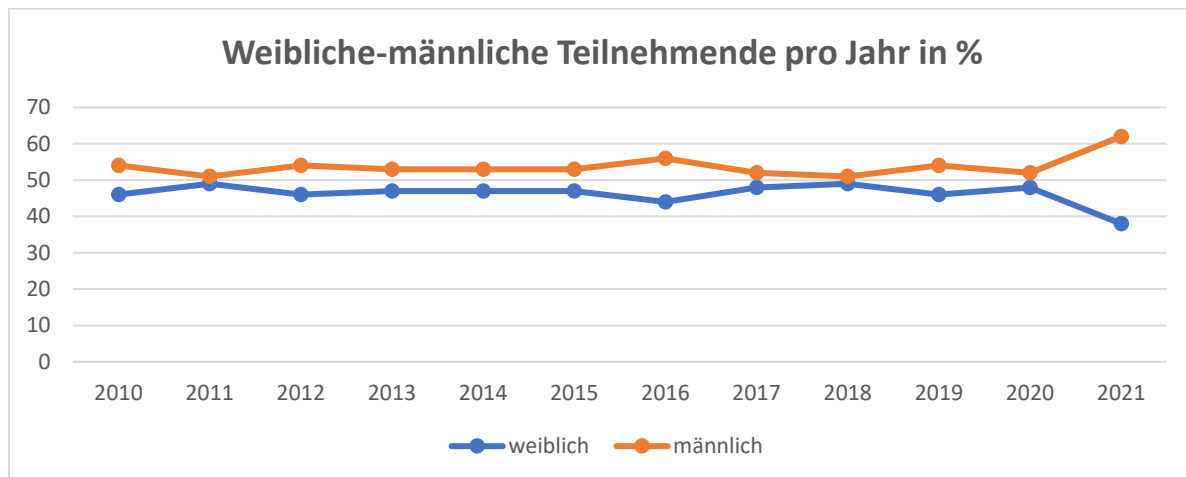




An den Veranstaltungen (Präsenz- wie online) nahmen **191 Frauen** und **315 Männer** teil.

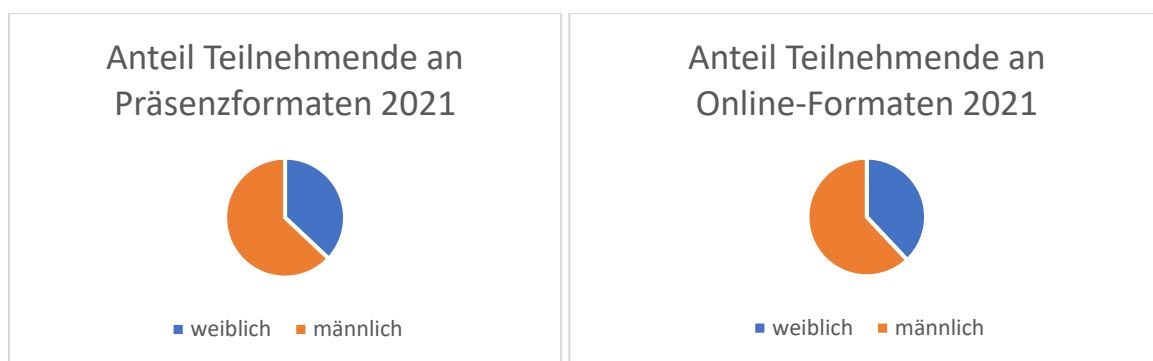
Zum Vergleich:

Jahr	Zahl TN	Frauen	%	Männer	%
2021	506	191	38	315	62
2020	813	391	48	422	52
2019	3.054	1.417	46	1.637	54
2018	2.730	1.335	49	1.395	51
2017	2.643	1.259	48	1.384	52
2016	2.023	0.899	44	1.124	56
2015	2.117	0.996	47	1.121	53
2014	2.002	0.944	47	1.058	53
2013	1.919	0.896	47	1.023	53
2012	1.860	0.848	46	1.012	54
2011	1.505	0.736	49	0.769	51
2010	1.503	0.697	46	0.806	54



An den Präsenzveranstaltungen im Jahr 2021 nahmen 121 Männer und 71 Frauen teil. An den Online-Veranstaltungen beteiligten sich 120 Frauen und 194 Männer.

Verteilung Präsenz-Formate und Online-Formate:

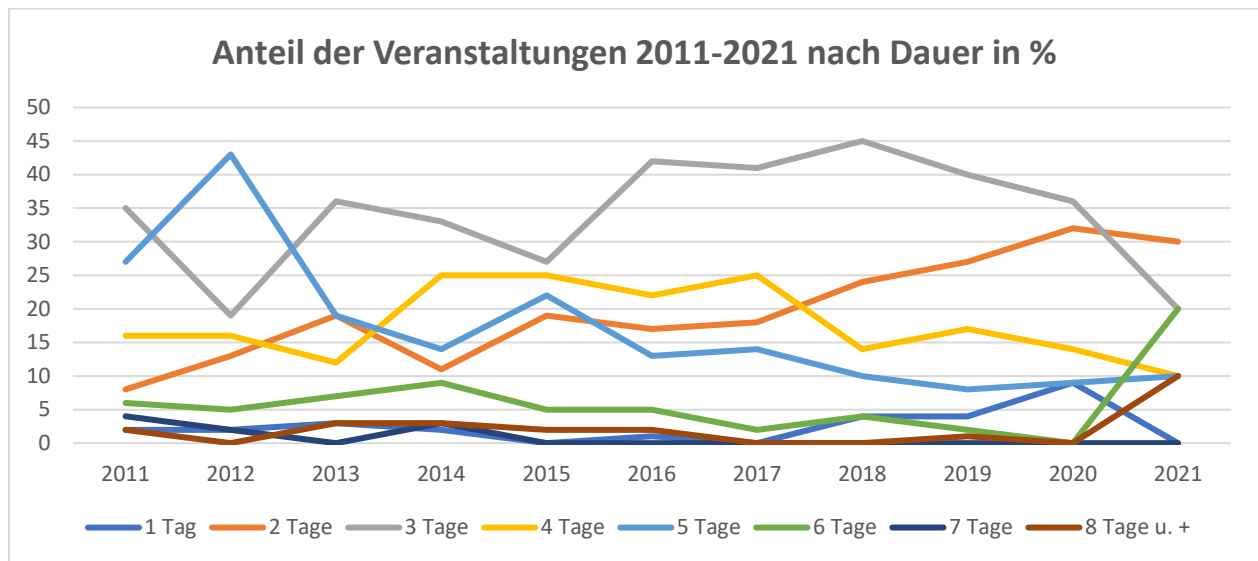


Zunächst einmal muss es dahingestellt bleiben, inwieweit die deutlich geringeren Gesamtzahlen an Teilnehmenden eine zu den Vorjahren ebenso aussagefähige Basis darstellen. Deutlich wird aber, dass im Jahr 2021 der Anteil weiblicher Teilnehmender erheblich rückläufig war. Interessant ist aber die Feststellung, dass der Anteil weiblich-männlich bei Präsenzformaten und Online-Formaten jeweils identisch ist.

Von den Veranstaltungen **dauerten** (in Kalendertagen)

Jahr	gesamt	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage	7 Tage	8 Tage +
2021*	10	0 (0%)	3 (30%)	2 (20%)	1 (10%)	1 (10%)	2 (20%)	0 (0%)	1 (10%)
2020*	22	2 (9%)	7 (32%)	8 (36%)	3 (14%)	2 (9%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
2019	99	4 (4%)	27 (27%)	40 (40%)	17 (17%)	8 (8%)	2 (2%)	0 (0%)	1 (1%)
2018	83	3 (4%)	20 (24%)	37 (45%)	12 (14%)	8 (10%)	3 (4%)	0 (0%)	0 (0%)
2017	80	0 (0%)	14 (18%)	33 (41%)	20 (25%)	11 (14%)	2 (2%)	0 (0%)	0 (0%)
2016	60	0 (0%)	10 (17%)	25 (42%)	13 (22%)	8 (13%)	3 (5%)	0 (0%)	1 (2%)
2015	63	0 (0%)	12 (19%)	17 (27%)	16 (25%)	14 (22%)	3 (5%)	0 (0%)	1 (2%)
2014	64	1 (2%)	7 (11%)	21 (33%)	16 (25%)	9 (14%)	6 (9%)	2 (3%)	2 (3%)
2013	58	2 (3%)	11 (19%)	21 (36%)	7 (12%)	11 (19%)	4 (7%)	0 (0%)	2 (3%)
2012	61	1 (2%)	8 (13%)	12 (19%)	10 (16%)	26 (43%)	3 (5%)	1 (2%)	0 (0%)
2011	49	1 (2%)	4 (8%)	17 (35%)	8 (16%)	13 (27%)	3 (6%)	2 (4%)	1 (2%)

*in 2020 und 2021 auch nur Präsenzformate



Üblicherweise erfolgt an dieser Stelle unseres Jahresberichts eine weitere vertiefte statistische Auflistung zu den Zahlen unserer Veranstaltungen des Berichtsjahres und eine Vergleichsdarstellung zu den Vorjahren.

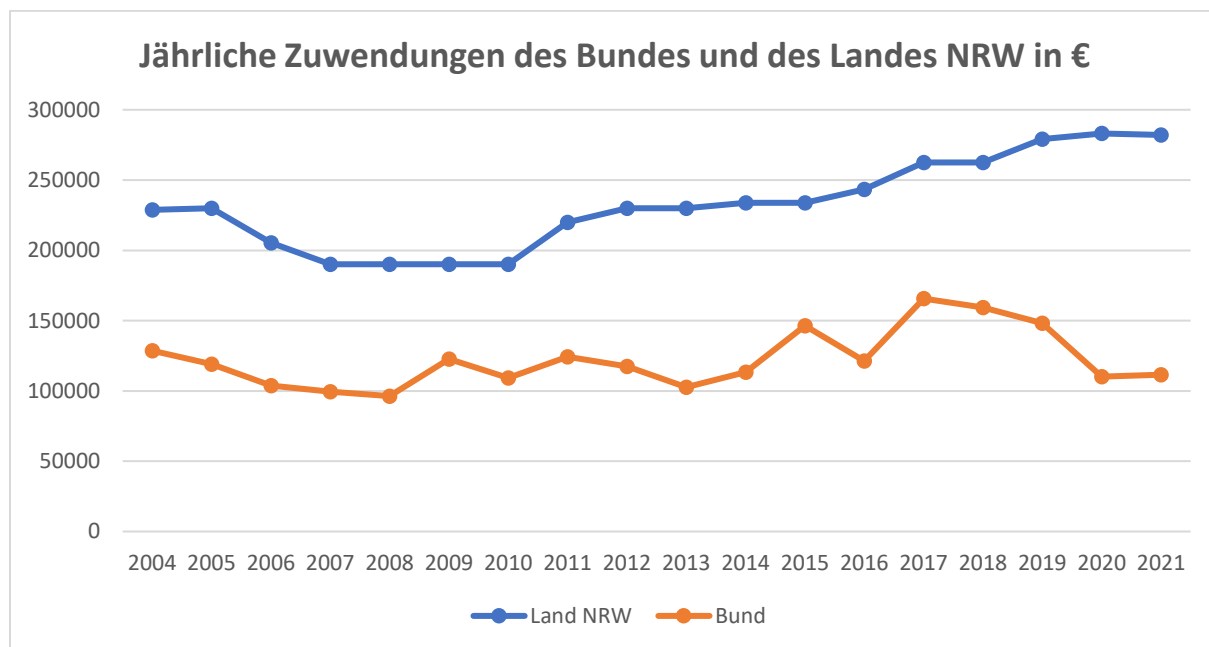
Dies kann für 2021 ebenso wenig erfolgen wie für 2020, weil der Umfang des Zahlenmaterials zu zufällig und zu gering ist.

100 % der Veranstaltungen wurden zu Themen durchgeführt, die zu den Kernfeldthemen der Landeszentrale für politische Bildung NRW zu rechnen sind.

Für den Betrieb der Akademie und die Bildungsveranstaltungen standen 2021 an **öffentlichen Mitteln** zur Verfügung:

	Mittel des Landes NRW	Mittel des Bundes
2021:	€ 282.098	€ 111.561
2020:	€ 283.135	€ 110.171
2019:	€ 279.250	€ 148.111
2018:	€ 262.440	€ 159.463
2017:	€ 262.441	€ 165.669
2016:	€ 243.397	€ 121.281
2015:	€ 233.875	€ 146.479
2014:	€ 233.875	€ 113.301
2013:	€ 229.875	€ 102.670
2012:	€ 229.875	€ 117.562
2011:	€ 219.875	€ 124.379
2010:	€ 190.118	€ 109.311
2009:	€ 190.118	€ 122.624
2008:	€ 190.118	€ 96.338
2007:	€ 190.120	€ 99.446
2006:	€ 205.355	€ 103.782
2005:	€ 229.875	€ 118.979
2004:	€ 228.875	€ 128.674

Jährliche Zuwendungen des Bundes und des Landes NRW in grafischer Übersicht:

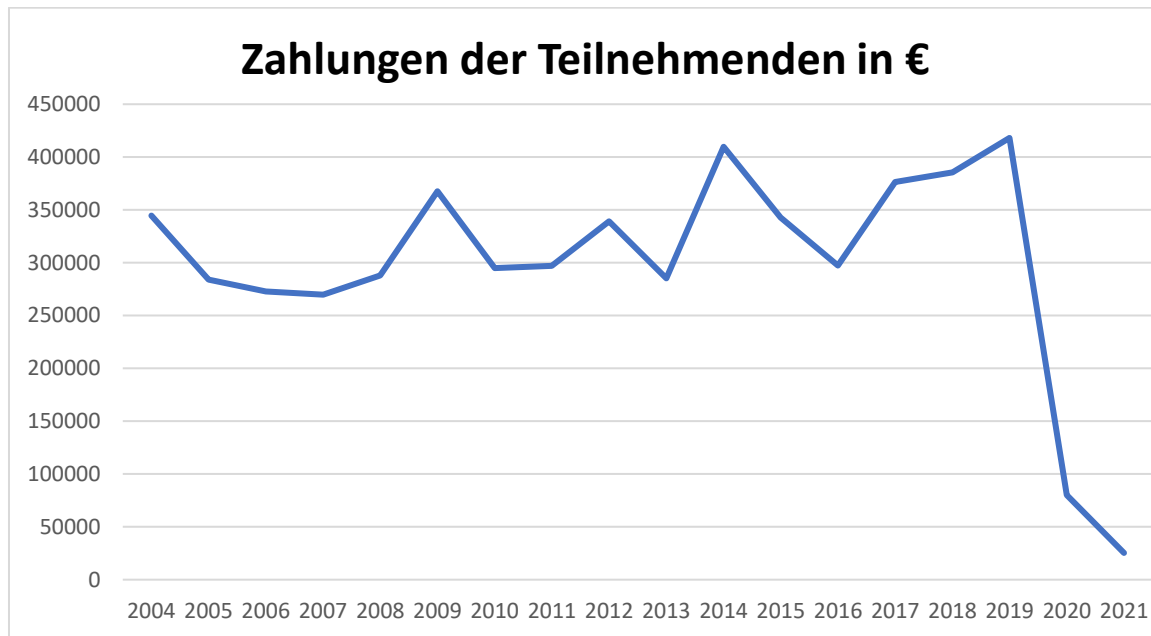


Nur mit den Zahlungen von Bund und Land NRW kann generell die Bildungsarbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen in dem Umfang bewerkstelligt werden, der sich an den statistischen Daten ablesen lässt.

Wie im Jahr 2020 war auch im Jahr 2021 die Bereitschaft von Land und Bund, ihre Zuwendungen ohne Nachweis von durchgeführten Präsenzveranstaltungen zu gewähren, der entscheidende Faktor für das Überleben. Dies gilt für die Akademie wie für alle anderen Bildungseinrichtungen.



Neben öffentlichen Mitteln – institutionell wie auch projektbezogen – sind Zahlungen unserer Teilnehmenden generell die zweite bedeutende Einnahmequelle zur Finanzierung unserer Bildungsarbeit. Sie sind abhängig vom Programm, von der Dauer, von der Zielgruppe, von der Anzahl der Teilnehmenden und von den Rahmenbedingungen einer jeden Veranstaltung. Wie man der nachfolgenden Grafik entnehmen kann, schwankten sie in Abhängigkeit von der Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Laufe der Jahre erheblich.

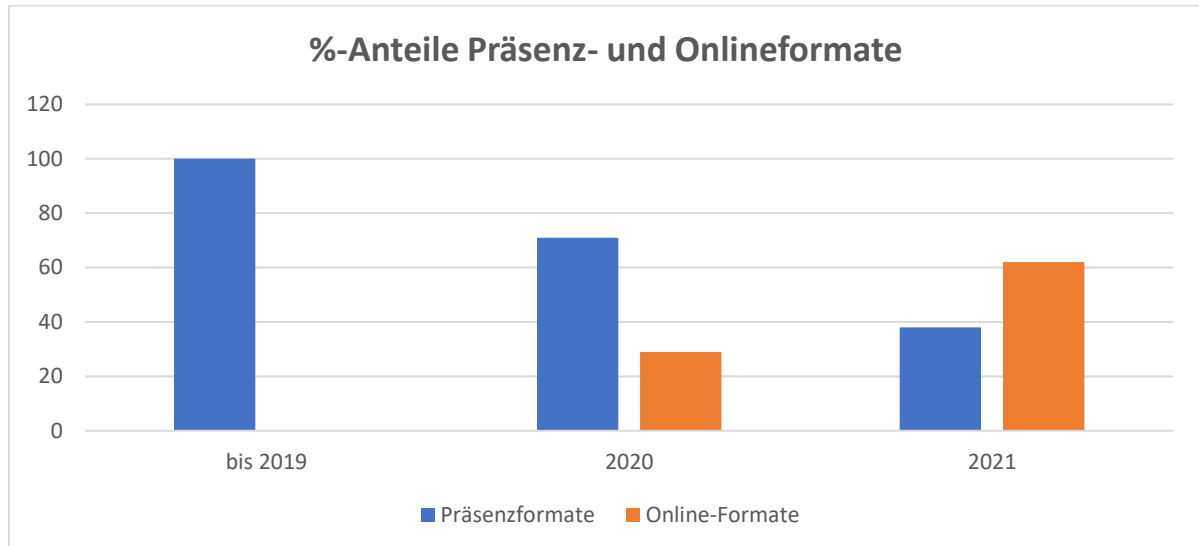


Wie die Grafik deutlich zeigt, lässt sich das zwar schwankende, aber immer sehr hohe Zahlungsvolumen seitens der Teilnehmenden nicht halten, wenn der totale Einbruch von Bildungsveranstaltungen in Präsenzformat 2/3 des Jahres gegeben ist.

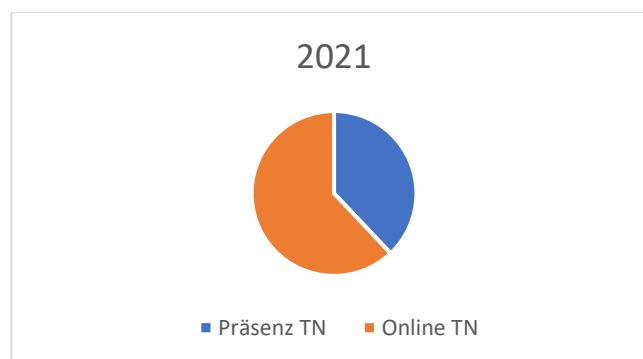
In 2020 fand diese Finanzierungsquelle unserer Arbeit mit dem Ausbruch Covid-19-Pandemie ein abruptes Ende und lebte erst wieder auf im Herbst 2021.

Zu den Finanzen lässt sich zusammenfassend feststellen: ohne die Zuwendungen durch Land und Bund wäre es – wie bei vielen Bildungseinrichtungen – auch bei der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen unmöglich gewesen, den Personalbestand zu halten und die Arbeit im Sinne einer Weiterentwicklung für die Zeit nach der Pandemie fortzusetzen.

Bildungsarbeit 2021



Die obige Grafik zeigt, wie die Pandemie, mit ihr verbundene Beschränkungen und das Verhalten der Menschen die Arbeit einer Bildungseinrichtung verändern können. Bis zum Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020 bot die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen in keinsten Weise Online-Veranstaltungen an. Aus der Unmöglichkeit der Realisierung von Präsenzformaten entwickelte sich dann in 2020 sehr schnell eine politische Bildungsarbeit im Online-Format mit immerhin schon 29 % Anteil. Die dabei gemachten Erfahrungen waren hilfreich, weil die Akademie im Jahr 2021 auf sie bauen konnte, als im Verlauf des Jahres immer deutlicher wurde, dass es – wenn überhaupt – vielleicht im Herbst wieder zu Angeboten im Präsenzformat kommen könnte. Am Ende betrug der Anteil von Online-Veranstaltungen in 2021 immerhin 62 %.



Die Akademie hat zunächst ein fünftägiges, für Präsenz geplantes Seminar im März 2021 in ein **fünftägiges Online-Seminar** umgeplant und dabei mit viel Unterstützung der Teilnehmenden eine sehr positive Veranstaltung durchführen können.



Im Rahmen ihrer **Online-Arbeit** 2021 legte die Akademie zwei Veranstaltungsreihen auf. Zunächst beleuchteten wir die EU unter verschiedenen Gesichtspunkten in jeweils 90-minütigen Diskussionsveranstaltungen.

Europa und seine Zukunft

Europa und Migration

Europa und Russland

Europa und Geldpolitik

Europa und Sozialstandards

Europa und die Türkei

Europa und Klima

Europa und die Wahl in Deutschland

waren bis zur Jahresmitte die Themenfelder.

Im Frühherbst und über die Bundestagswahl hinaus lief dann die zweite Reihe mit den Themen Deutschland und Europa

Deutschland und die schwarze Null

Deutschland und Klima

Deutschland und Altersarmut

Deutschland nach der Wahl

Ein weiteres Projekt der Online-Arbeit war am 30.09. das einstündige Gespräch mit Ina Ruck, der Leiterin des ARD-Studios Moskau. Die Veranstaltung war der Auftakt einer weiteren Online-Veranstaltungsreihe unter dem Obertitel „**Die Europäische Akademie NRW im Gespräch mit ...**“. Die Reihe soll in unregelmäßigen Abständen fortgesetzt werden.

Im Jahr 2020 begann die Akademie trotz der Pandemie und mit unerwartet hohem Zuspruch ihre **Modulreihe für Menschen mit Fluchthintergrund „Menschenrechte- Demokratie und Europa“**. Der Verlauf dieser Präsenzformatreihe und die Nachfrage in 2021 veranlasste die Akademie diese Reihe auch im Berichtsjahr durchzuführen. Wieder war der Verlauf aus Sicht der Teilnehmenden so gut, dass bereits im Herbst 2021 erste Nachfrage hinsichtlich der Fortführung der Reihe im Jahr 2022 erfolgten.

Im Jahr 2020 wurde – als Parallelveranstaltung zum Europa-Multiplikatoren-Seminar gedacht – eine **Sommerakademie** mit einem Bonner und einem Brüsseler Teil konzipiert. Die Planungen in 2021 versuchten, dies im September 2021 auch so umzusetzen. Die Pandemie machte hier wie an vielen anderen Stellen auch die Planung zunichte. Das Programm der Sommerakademie wurde den Gegebenheiten angepasst und ausschließlich in Präsenzformat auf den Tagungsort Bonn beschränkt. Der eigentlich für Brüssel geplante Programmteil wurde größtenteils als Hybridveranstaltung in das Gesamtprogramm eingebaut.

Es nahmen zwar nur 10, aber für den Herbst 2021 immerhin 10 Personen an der Veranstaltung teil. Sie wird im Herbst 2022 nach allen Planungen ihre wiederholende Fortführung finden.

Im Dezember 2021 konnte in Präsenzformat in Aachen – der Brüsseler Teil musste leider ausfallen und hybrid ersetzt werden – das traditionelle **Europa-Multiplikatoren-Seminar** wieder stattfinden.

Neu war in 2021 auch die Arbeit an einer **Podcastreihe** zum Thema Europa. Unter dem Titel „**12 Sterne**“ wurden 10 Folgen aufgenommen, die sich mit Urteilen und Vorurteilen über die EU auseinandersetzen.



Folgende 10 Folgen sind entstanden und veröffentlicht worden:

- 01 Vorstellung
- 02 Ist die EU undemokratisch?
- 03 Ist die EU zu bürokratisch?
- 04 Ist die EU zu konsensorientiert?
- 05 Wird die EU vom Lobbyismus dominiert?
- 06 Ist Deutschland der Zahlmeister der EU?
- 07 Ist die EU zu bürgerfern?
- 08 Ist die EU eine Friedensmacht?
- 09 Ist die EU Hüterin der Menschenrechte?
- 10 Braucht es die EU überhaupt noch?

Zu finden ist der Podcast bei allen gängigen Plattformen wie Spotify (<https://open.spotify.com/show/>) und Apple-Podcasts (<https://podcasts.apple.com/us/podcast/12-sterne/id1601612013>) sowie in weiteren Podcastnetzwerken.

Im Jahr 2021 hat die Europäische Akademie NRW auch **zwei Planspiele** erarbeitet. Zunächst entstand das Planspiel „**Europa und Klima**“ und gegen Ende des Jahres 2021 das Planspiel „**Europa und Sicherheit**“.

Als Ergebnis der Arbeit im Jahr 2021 ist auch **Material** entstanden, das mit sehr viel mehr Aktivität der Teilnehmenden zukünftig **politische Führungen durch Brüssel** möglich macht.

Ebenso wie die Veranstaltungen für Menschen mit Fluchthintergrund fanden in 2021 immerhin drei **entwicklungspolitische Veranstaltungen in Präsenzformat** statt. Zwei Veranstaltungen liefen unter dem Titel „Das Erbe des Kolonialismus: Wunden, die nicht heilen?“ und die dritte widmete sich dem Titel „Klima und Nachhaltigkeit“.

Im Herbst 2021 machten sich die Studienleiter der Akademie daran, das Jahr 2022 vorzubereiten. Gezwungen durch die Rückkehr der öffentlichen Zuwendungsgeber zur Förderung von Präsenzformaten und damit durchaus auch im Einklang mit der eigenen Überzeugung, dass Präsenzformate viel mehr als Online-Formate den Informations- und Diskussionsprozess zwischen Teilnehmenden und Teamern gewährleisten, wurden für die Zeit ab 01.01.2022 jede Menge Präsenzveranstaltungen vorbereitet. Noch im IV. Quartal 2021 begann dann die Aufgabe, fertig geplante Veranstaltungen der Reihe nach wieder abzusagen. Für Januar 2022 waren 10 Veranstaltungen geplant, von denen nur 1 tatsächlich realisiert werden konnte. Auch die Planungen für die Monate Februar bis April 2022 waren größtenteils umsonst. Die Pandemie war halt nicht am 31.12.2021 vorbei.

Unabhängig der Pandemie hat sich die Akademie im Juli 2021 in Präsenzformat dem alle drei Jahre anstehenden Rezertifizierungsaudit gestellt.

Im Ergebnis fand es ohne jegliche Beanstandungen statt. Das Audit gilt damit fort.

Unter Beachtung der Schwierigkeiten der fortschreitenden Pandemie hat die Europäische Akademie im Jahr 2021 qualitativ gute Arbeit geleistet. Dies gilt sowohl für die vielfältigen Online-Aktivitäten, als auch für die diversen Tätigkeiten zur Vervollkommnung unserer Bildungsarbeit.



Perspektiven:

Zum Zeitpunkt des Abfassens des Berichts gibt es Hoffnung, im restlichen Jahr 2022 wieder in die Durchführung von Präsenzformaten zurück zu finden.

Dies ist nicht nur inhaltlich geboten, weil alle Online-Aktivitäten niemals den Kontakt zwischen Teilnehmenden und Teamern so herstellen können wie Präsenzformate mit einer gemeinsamen Zeit des Arbeitens, aber auch allgemeinen Redens an einem Ort. Die Durchführung von Präsenzformaten ist auch finanziell zwingend notwendig, weil nur so zum einen von Teilnehmenden Zahlungen für die Projekte zu erzielen sind und zum anderen der in 2022 für die Erlangung öffentlicher Mittel wieder notwendige Nachweis von Bildungsprojekten erbracht werden kann.

Die Zurückhaltung potentiell Teilnehmender lässt seit April allmählich nach. Das wird so lange anhalten, wie nicht eine erneute Pandemiewelle zu Einschränkungen führt und Menschen zu einem Verhalten zurückkehren, mit Vorsicht alle Zusammenkünfte zu betrachten.

Auch der Krieg Russlands gegen die Ukraine wirkt sich auf die Bildungsarbeit der Akademie aus.

Die Akademie führt traditionell jährlich eine nicht unerhebliche Zahl von Veranstaltungen mit Soldatinnen und Soldaten durch. Das wird im restlichen 2022 an der einen oder anderen Stelle nicht möglich sein.

Hinzu kommt, dass bei weiterhin steigenden finanziellen Aufwendungen für Energie und insgesamt für den normalen Lebensbedarf zumindest ein Teil unserer potentiell Teilnehmenden Ausgaben für die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen zurückstellen wird.

Wenn im restlichen Jahr 2022 nach und nach eine normale Bildungsarbeit wieder machbar wird, wird die Akademie im Jahr 2023, dem 70. Jahr ihres Bestehens, auch wieder zu alten Ergebnissen ihrer Arbeit qualitativ und quantitativ zurückfinden können.

Hanns Christhard Eichhorst
Direktor
Europäische Akademie NRW
bis 03.03.2022

Christian Höfer
Direktor
Europäische Akademie NRW
ab 03.03.2022